

«Nichts ist so beständig wie der Wandel.»

Heraklit

Liebe Vereinsmitglieder, liebe Interessierte und geschätzte Engagierte

Jahresberichte werden immer retrospektiv geschrieben. Der Blick auf das letzte Jahr zeigt einen eindrücklichen Wandel. Das Jahr 2021 war in vielerlei Hinsicht ein anspruchsvolles Jahr. Allen wurde bewusst, dass Covid nicht nur die körperliche Gesundheit, sondern auch massiv die psychische Gesundheit belastet. Dies insbesondere bei vulnerablen Menschen wie Jugendlichen oder Flüchtlingen, die sowieso schon vorbelastet waren. 2021 war aber auch ein schwieriges Jahr für Paxion. Trotz vielen Stunden Arbeit, Gesprächen, Verhandlungen und trotz offensichtlichem Versorgungsnotstand bei psychisch belasteten Geflüchteten, konnten wir unser Projekt nicht wie geplant im Kanton Zürich starten. Ein weiteres Jahr Arbeit schien verloren. Sind wir zum Aufgeben gezwungen? Der Vorstand von Paxion blieb beharrlich und überzeugt: Es braucht einen professionellen psychosozialen Support für Geflüchtete. Es braucht Paxion. Ende 2021 waren wir sehr unsicher, wie es weitergehen kann.

Und dann kam es anders: Kaum durfte man ohne Masken wieder etwas aufatmen und hoffen, dass eine belastende Zeit ein Ende nimmt, kam der Angriffskrieg auf die Ukraine. Menschen, die in nahem Kontakt mit Flüchtlingen und Gewaltbetroffenen stehen, erahnten das neue, mehrschichtige und dramatische Ausmass an Herausforderungen, das auf alle zukam. Und wieder wurde klar: Es braucht Paxion, es braucht den psychosozialen Support für Geflüchtete. Möglichst rasch, möglichst sofort.

Nach langen Vorbereitungen wurde es schliesslich real. Im Juli 2022 hat das Staatssekretariat für Migration SEM in Rahmen einer Ausschreibung die Unterstützung des Kantons Aargau verdoppelt. Damit ist das Projekt ComPaxion genügend gesichert, dass wir 2023 mit der ersten Weiterbildung für das Transkulturelle Psychosoziale Counseling beginnen können. Wir freuen uns sehr und bereiten die Weiterbildung mit Begeisterung vor!

Der vorliegende Jahresbericht gibt Ihnen Einblick in ein Jahr mit viel Vorbereitungen, Lobbying und Enttäuschungen. Umso mehr freut uns, dass unsere Anstrengungen belohnt wurden und wir nun mit dem Projekt beginnen können.

Wir danken Ihnen für Ihr Vertrauen, Ihre Unterstützung und Engagement.

Für den Vorstand
Sara Michalik-Imfeld
Präsidentin Paxion

Wer wir sind

Der Verein Paxion bezweckt, dass Menschen mit Flucht-, Migrations- und Gewalterfahrungen Selbstwirksamkeit erlangen können; er fördert ihre Selbstbestimmung und Partizipation.

Paxion will insbesondere niederschwellige psychosoziale Beratung für Menschen mit Flucht- und Migrationserfahrung in ihren Herkunftssprachen sicherstellen und verbreiten.

Paxion ist eine nach Kriterien der Inklusion gestaltete Organisation. Sie wird sowohl durch Personen mit Flucht- und Migrationshintergrund als auch durch Fachpersonen aus den Bereichen psychische Gesundheit, Sozialarbeit und Asylwesen getragen.

Bitte helfen Sie mit

Alternative Bank Schweiz AG, Olten
IBAN CH23 0839 0036 1026 1000 0

Regionales Pilotprojekt ComPaxion

Nach Monaten gemeinsamer Projektvorbereitung hat das SRK Kanton Zürich Ende Jahr die Zusammenarbeit mit Paxion aufgelöst. Damit stand der Vorstand von Paxion vor der existentiellen Frage, ob das Projekt noch realisiert werden könne. 2022 zeigte der Kanton Zug Interesse und das SEM unterstützt nun die Kantone Aargau und Zug bei der Finanzierung von ComPaxion. Damit kann das Projekt bald beginnen.

Das Jahr 2021 stand ganz im Zeichen der Zusammenarbeit mit den SRK Zürich. Nachdem der Kanton Aargau schon im Vorjahr eine finanzielle Unterstützung aus dem Swisslosfonds reserviert hatte, haben wir eine mögliche Zusammenarbeit mit den Schweizerischen Roten Kreuz des Kanton Zürich aufgebaut. Paxion würde die Beratungsstelle im Aargau führen und das SRK im Kanton Zürich, so der Plan. Zusätzlich war geplant, bei der Stiftung des SRK und beim Gemeinnützigem Fonds des Kanton Zürich Finanzierungsgesuche zu stellen.

Im November zeigte sich aber, dass das Schweizerische Rote Kreuz ein anderes Projekt unterstützen wird und der Kantonalverband Zürich musste sich aus der Zusammenarbeit mit Paxion zurückziehen. Die Rotkreuzprojekte sind auf muttersprachliche Stabilisierung von psychisch belasteten Geflüchteten durch Freiwillige ausgerichtet. Im Unterschied zum Projekt ComPaxion, dieses sieht ein intensiveres Counseling für psychisch belastete Geflüchteten durch Berater*innen vor, deren Weiterbildung anerkannt sein soll und die sich mittelfristig beruflich nachhaltig integrieren können.

Der Rückzug des SRK Zürich war eine grosse Enttäuschung für den ganzen Verein Paxion und die Projektaktivitäten wurden am Jahresende 2021 vorübergehend reduziert.

Die Wende wurde 2022 möglich dank der Sozialvorsteherin des Kantons Aargau, die sich unermüdlich für das Counseling-Projekt einsetzte und den Kanton Zug für eine Zusammenarbeit gewinnen konnte. Im Mai hat zudem das Staatssekretariat für Migration SEM eine Ausschreibung «Stabilisierung und Ressourcenaktivierung von Personen mit besonderen Bedürfnissen» gestartet. Dabei wurden die Kantone eingeladen, innovative Projekte zur psychischen Gesundheitsversorgung im Asylwesen einzureichen. Die beiden Kantone haben das Projekt ComPaxion eingereicht und erhielten prompt eine Zusage. Das Projekt ComPaxion wird 2023 starten.

Video-Counseling in einem Bundesasylzentrum

Während der Covid-19-Pandemie führte Paxion im Auftrag des SEM ein Pilotprojekt Video-Counseling für Asylsuchende in der Schweiz durch. Counselors aus den Beratungsstellen von Ipso – International Psychosocial Organisation in Deutschland haben Asylsuchende per Video beraten. Eine Evaluation zeigte auf, dass der Beratungsansatz Value Based Counseling (VBC) wirksam ist und die psychische Belastung bei den Betroffenen deutlich verringert.

Die Covid-19-Pandemie hatte weitreichende Auswirkungen für die Asylsuchenden, insbesondere für Personen in den Bundesasylzentren (BAZ). Es bestand die Gefahr, dass bestehende traumatische Belastungen verstärkt oder alte belastende Erfahrungen getriggert werden. Das Pilotprojekt Video-Counseling für Asylsuchende, das im Vorjahr begonnen hatte, wurde bis im April verlängert und hat insbesondere Anfang 2021 sehr gute Resultate erzielt. Die Schlussevaluation des SEM zeigte auf, dass ein derartiges Projekt organisatorische Hürden nehmen und das Angebot des Counseling bei den Asylsuchenden und den Betreuenden sorgfältig bekannt gemacht werden muss. Nachdem die Abläufe effizienter wurden, konnten auch Auswertungen zur Wirksamkeit des Counseling gemacht werden. Diese haben sehr positive Resultate erbracht und deckten sich mit der positiven Einschätzung der Betreuenden im BAZ.

Das Pilotprojekt wurde in dieser Form mit Counselors aus dem Ausland vom SEM nicht weitergeführt. Mittelfristig ist es zu begrüssen, wenn das Counseling innerhalb der Schweiz angeboten werden kann. Das Projekt ComPaxion sieht Counseling in den Beratungsstellen und online vor. Paxion wird die Erfahrungen im Projekt Video-Counseling in die zukünftige Arbeit einfließen lassen.



Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung wurde infolge der Corona-Pandemie auf den Herbst verschoben und fand am 23. Oktober 2021 in Zürich in der Photobastei mit knapp dreissig Teilnehmenden statt.



Mitgliederversammlung 2021, Foto: Rromr Imami/@rrimphoto

Am Anfang stand eine Videoschaltung zu Inge Missmahl, der Gründerin von Ipso – International Psychosocial Organisation. Sie berichtete über die Auswirkungen der Machtergreifung der Taliban auf die Arbeit der Beratungsstellen von Ipso in Afghanistan. Die wichtige Arbeit von Ipso konnte trotz grossen Schwierigkeiten weitergeführt werden.

Im Statutarischen Teil wurde die Erhöhung der Mitgliederbeiträge von bisher Fr. 10.– für alle auf Fr. 50.– (und Fr. 10.– für wenig Verdienende) beschlossen. Emine Sariaslan trat aus dem Vorstand zurück, wir danken ihr für ihren grossen Einsatz und die Unterstützung bei der Vernetzung für Paxion. Emine gelang es immer wieder den Vorstand auf einen partizipativen Blick zu sensibilisieren.

Der inhaltliche Teil stand unter dem Thema Versorgungslücken für Geflüchtete in der Nothilfe, welche von Dr. med. Fana Asefaw aus dem Vorstand eindrücklich aufgezeigt wurden. Silvia Wigger Bosshardt, die Geschäftsleiterin des SRK Zürich skizzierte die damals positiven Perspektiven der Zusammenarbeit mit Paxion. Den Schluss bildeten Gruppengespräche mit Beirat*innen und Vorstandsmitgliedern zu Ressourcen und psychischer Belastung in der Fremde. Nicht zu vergessen ist der leckere afghanische Aperó, kredenzt von Mirya Fazeli und ihrer Mutter.

Gremien

Der Vorstand traf sich zu sieben Sitzungen. Er begleitete die Projektentwicklung im Kanton Zürich intensiv und unterstützte bei der Vernetzung. Zudem tauschte sich der Vorstand mit verschiedenen Projekten aus, die eine niederschwelligere Betreuung von psychisch belasteten Geflüchteten vorsehen als das Projekt ComPaxion. Die Präsidentin und Geschäftsleiterin waren in der Koordination und der Evaluation für das Projekt Video-Counseling aktiv. Das Projekt PartiziPaxion blieb weiterhin zurückgestellt und es fand keine Beiratssitzung statt.

Die Beiratsmitglieder haben aktiv zum Gelingen der Mitgliederversammlung beigetragen. Sie waren gemeinsam mit Vorstandsmitgliedern wiederum bereit, in Gruppengesprächen über ihre Erfahrungen zu berichten. Das wurde von den Mitgliedern sehr geschätzt.

Dem Vorstand und dem Beirat gebührt ein grosser Dank für den Einsatz.

Paxion in den Medien

Lea Fäh: Bald mehr psychologische Unterstützung für Geflüchtete? P.S. Die linke Zürcher Zeitung 26.8.2022 www.pszeitung.ch

Finanzen

Die Jahresrechnung schliesst mit einem Betriebsaufwand von CHF 42'774.- und einem Betriebsertrag von CHF 39'778.- ab, das ergibt einen Verlust von CHF 2'996.-.

Der Vorstand, die Geschäftsleiterin und weitere Freiwillige erbrachten gemeinsam über 1'000 Stunden Freiwilligenarbeit. Die Jahresrechnung wurde durch die BDO AG Bern revidiert und ist auf der Website von Paxion ersichtlich.

Zusammenfassung Jahresrechnung 2021

Betriebsertrag	CHF	Betriebsaufwand	CHF
Mitgliederbeiträge	700	Sachaufwand Administration	9'485
Einzel Spenden	8'685	Personalaufwand Administration	6'119
Kirchen	463	Aufwand Fachtagung	5'239
Beiträge Stiftungen	4'000		
Projekt Videocounseling		Projekt Videocounseling	
Direkter Projektertrag	25'534	Direkter Projektaufwand	21'932
Finanzaufwand	-206		
Ausserordentlicher Ertrag	602		
Veränderung Organisationskapital	2'996		
Total	42'774	Total	42'774

Dank

Die Aktivitäten von Paxion wurden ermöglicht durch zahlreiche Einzelspenden. Wir danken Ihnen herzlich dafür.

Den Kirchgemeinden Kirchlindach und Hünibach danken wir für ihre Kollekten. Ein besonderer Dank geht an die Stiftung Soliwerk, Almens für ihren grosszügigen Beitrag.

Wir danken dem Kanton Aargau für die partnerschaftliche Unterstützung bei der Projektenwicklung und das Vertrauen.

Und, wir danken Ipso – International Psychosocial Organisation für die gute Zusammenarbeit im Projekt Video-Counseling und bei der Projektentwicklung ComPaxion. Damit sind gute Voraussetzungen geschaffen, um bald den ersten Jahrgang von Transkulturellen Psychosozialen Counselors in der Schweiz weiterzubilden.

Ein grosser Dank geht insbesondere auch an Sie alle, an die Mitglieder von Paxion. Das Jahr 2021 hat gezeigt, dass es viel Geduld und Hartnäckigkeit braucht, um das innovative Projekt ComPaxion aufzubauen. Wir sind überzeugt, dass wir auf dem richtigen Weg sind und danken für Ihre Treue.

Bitte unterstützen Sie uns mit einer Spende

Bitte helfen Sie uns, Paxion noch bekannter zu machen. Wenn jedes Mitglied ein neues Mitglied wirbt, können wir unsere Unabhängigkeit bewahren. Nur wenn unsere vielsprachige Stimme hartnäckig hörbar ist, können die Behörden vom transkulturellen psychosozialen Counseling überzeugt werden.

Alternative Bank Schweiz AG, Olten
IBAN: CH23 0839 0036 1026 1000 0